

**Hessische Stiftung Friedens- und
Konfliktforschung / Peace Research
Institute Frankfurt (PRIF)**

<http://www.hsfk.de>



Hessische
Stiftung
Friedens- und
Konfliktforschung

Prof. Dr. Harald Müller
Vorstandsvorsitzender
Leimenrode 29
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 95 91 04 0
Fax: 069 / 55 84 81
E-Mail: info@hsfk.de

Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung wurde 1970 von der Hessischen Landesregierung als selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts ins Leben gerufen. Ihre Verfassung garantiert der HSFK völlige wissenschaftliche Freiheit. Mit rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die HSFK das bisher größte und älteste Friedensforschungsinstitut in der Bundesrepublik Deutschland. Die Arbeit der HSFK ist darauf gerichtet, die Ursachen gewaltsamer internationaler und innerer Konflikte zu erkennen, die Bedingungen des Friedens zu erforschen sowie den Friedensgedanken zu verbreiten. Der Forschungsschwerpunkt Ost-West-Konflikt und seine Rüstungsdynamik bestimmte den Ursprung der HSFK zu Beginn der siebziger Jahre und prägte ihre Arbeit in den ersten beiden Jahrzehnten. Der Epochenwechsel der Jahre 1989 bis 1992 bewirkte eine Ausweitung sowohl der Forschungsthemen als auch der Fragestellungen. Mittlerweile konzentriert sich die Arbeit der vier Forschungsgruppen seit 2000 auf eine gemeinsame wissenschaftlich wie politisch aktuelle Fragestellung.

In 1970 the Hessian government established the Peace Research Institute – Frankfurt (PRIF), an autonomous foundation under public law. Its constitution guarantees the PRIF total scholarly freedom. With a staff of about 50 the HSFK is the largest and oldest Peace Research Institute in Germany. The institute researches the reasons of violent national and international conflicts and the conditions of peace but it also propagates the ideas of peace. During the first two decades of its existence, the foundation focused its research on the East-West conflict and the dynamics of its armament. Between 1989 and 1992 the PRIF broadened its research topics and questions. Today the four research groups work together on current scientific and political issues.